

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 21. April 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Telegramme.

Berlin, 18. April. Der Kaiser erschien heute mittag 12³/₄ Uhr am Fenster, jubelnd von der Volksmenge begrüßt. Der Reichskanzler verweilte eine Stunde beim Kaiser. Vielfach verlautete, der Kaiser werde heute nachmittag ausfahren. Die Ausfahrt fand aber nicht statt.

Berlin, 18. April. Die ärztliche Beratung, welche heute vormittag im Charlottenburger Schloß stattfand, konstatierte den derzeitigen Stillstand in der Entwicklung der Bronchitis beim Kaiser.

Eine äußere, von Professor von Bergmann durch Tasten angestellte Untersuchung soll nach dem „Börscourier“ die bringende Vermutung ergeben haben, daß sich neue Tumore gebildet haben und daß in der Nähe der Luftröhre auf der Brust und am Hals äußerliche Anschwellungen hervortreten. Die Körperkräfte des hohen Patienten erweisen eine ebenso erfreuliche als erstaunliche Widerstandskraft. Seine Umgebung vermag nicht genug zu bewundern, daß der Kaiser trotz des schweren Leidens unausgesetzt die lebhafteste Teilnahme an allen Regierungsangelegenheiten bekundet. Bereits um 8¹/₄ Uhr saß der Kaiser heute schreibend an seinem Arbeitstische; gewöhnlich sitzt der Monarch in einem tiefen Sessel, an welchem unten eine Stütze für die ausgestreckten Füße angebracht ist.

Berlin, 19. April. (9 B.) Wie an den vorhergehenden Abenden, so hatte auch gestern Abend bei dem Kaiser das Fieber nicht unerheblich zugenommen. Der Kaiser war, etwas angegriffener wie bisher, schon vor 9 Uhr schlafen gegangen. Die Wucherungen des örtlichen Leidens haben sich weiter nach unten in der Luftröhre verbreitet; die Respiration ist ziemlich beschleunigt.

Berlin, 19. April. (9 B.) Eine Extraausgabe des „Reichsanz.“ brachte folgendes Bulletin von gestern Abend 9 Uhr: Bei S. M. dem Kaiser ist heute Abend wieder eine Steigerung des Fiebers und stärkere Beschleunigung der Atmung eingetreten, infolge dessen ist auch das Allgemeinbefinden nicht gut. Madenzie. Wegner. Krause. Goyell. Leyden.

Berlin, 19. April. (10.35 B.) Einem hiesigen Blatte zufolge, das sonst von einer Herrn Dr. Madenzie nahestehenden Seite informiert wird, befürchtet der englische Arzt des Kaisers, daß eine Blutvergiftung eintreten könnte.

Charlottenburg, 19. Apr., morgens. (Dep. d. Calwer Wochenbl.) Situation ernstest, seit Mitternacht erhebliche Verschlimmerung.

Charlottenburg, 19. April, nachmitt. (Dep. d. Calwer Wochenbl.) Vormittags Fieberabnahme ohne Antipyrin. Erfreuliche andauernde Besserung.

Charlottenburg, 20. April, mittags. (Dep. d. Calwer Wochenbl.) Kaisers Nachtruhe befriedigend. Gefahr der Blutvergiftung anscheinend beseitigt.

— In der kronprinzlichen Familie sieht man in Kürze einem frohen Familienereignis entgegen.

Tages-Neuigkeiten.

[.] Calw, 20. April. Das vom „Lieberfranz“ veranstaltete Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Ueberschwemmten in Norddeutschland hatte sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen, was sowohl dem mildthätigen Sinn der hiesigen Einwohner, als auch der altbewährten Anziehungskraft des Lieberfranzes zuzuschreiben ist. Das Programm war ein sehr gewähltes und wurde in allen Teilen aufs beste durchgeführt. Die Chöre unter der gewandten Leitung des Herrn Schull. Müller waren mit viel Verständnis und feinem Takt zu Gehör gebracht. Wem geht nicht unwillkürlich das Herz auf, wenn so frisch und froh der „Wandersmann“ vorüberstreicht, oder das Lied „an das Vaterland“ ertönt. Ganz besonders heben wir die neueingelübten Chöre: „Das stille Thal“ und „Sanctus“ hervor, welche das in sie gelegte Gefühl aufs ergreifendste zum Ausdruck bringen. Eine überaus angenehme Abwechslung bildeten die Solopartien. Unser Altmeister auf der Flöte, Herr Graf, erfreute die Zuhörer durch eine musterhaft gespielte Arie aus Euryanthe. Ein reizendes Liedchen ist die von Herrn Schwämmle mit Ausdruck und Sicherheit vorgetragene „Frühlingssehnsucht“. Nicht minder wirkungsvoll war das prächtige Solo des Herrn Helferich: „An Rose.“ Lobende Anerkennung

verdienten die Leistungen des Herrn Stadtmusikus Speidel, sowohl was das Solospiel betrifft, als auch im Hinblick auf das Streichquintett (von Speidel, Bastian, Schaufelberger, Wilhelm und Frank), welches „des Kriegers Traum vor der Schlacht“ in gelungener Weise vorführte. Nach Beendigung des Programms machte sich gemüthliche Geselligkeit geltend, welche durch weitere Vorträge aufs beste unterstützt wurde. Die Einnahme betrug über 80 M. Wir sagen allen Mitwirkenden unsern herzlichsten Dank und wünschen dem Lieberfranz fernerhin frohes Gedeihen, damit er in Freud und Leid zum Lieb bereit sein möge, allen freundlichen Gebern aber ein ebenso herzliches Vergelt's Gott!

Neuenbürg, 17. April. Die hiesige Sammlung für die Ueberschwemmten in Norddeutschland hat von hier, Höfen, Calmbach, Wildbad und noch einigen Bezirksorten bis jetzt 833 M. ergeben, welche an das Hilfskomitee in Stuttgart übermittelt wurden.

Dettenhausen, 16. April. Die Fahrt des Postwagens von Tübingen nach Weil sollte heute Nacht nicht ohne einen bedeutenden Unfall vorübergehen. Auf der Höhe vor Dettenhausen gingen die Pferde des Postwagens durch; in rasendem Lauf ging nach Dettenhausen hinein, wo die Pferde auf einen an der Straße stehenden Holzwagen aufsprallten. Der Anprall war so stark, daß es einem Pferd einen Fuß vom Leib riß. Ein Passagier, der während der rasenden Fahrt aus dem Wagen sprang, wurde verlegt.

Reutlingen, 18. April. Das Denkmal für Hermann Kurz geht seiner Ausführung entgegen. Das Komitee für die Errichtung desselben hat sich für einen Baupinspector Dolmetsch in Stuttgart gefertigten Entwurf entschieden, wonach die von Bildhauer Kurz in Florenz, dem Sohne des Dichters, ausgeführte Büste auf ein schön gegliedertes Piedestal gestellt wird. Als Aufstellungsplatz ist die Planie, oben an der Gartenstraße, bestimmt. Die Kosten sind größtenteils gedeckt.

Geislingen, 16. April. Ein edler Wetteifer befeelt zur Zeit die hiesigen Vereine, deren jeder es sich angelegen sein läßt, den durch Ueberschwemmung in so bittere Not versetzten norddeutschen Brüdern ein Scherlein zu spenden. — So gab z. B. am letzten Donnerstag die Theatergesellschaft „Thalia“ zum Besten der Ueberschwemmten unter gefälliger Mitwirkung der Turnermusik die dreiaktige Posse von Hopp „Der Jahrmarkt zu Rautenbrunn“, wobei 25 M. eingingen. — Ebenso veranstaltete gestern nachmittag die Sängergesellschaft „Germania“ unter gütiger Mitwirkung der W.M.F. Kapelle ein zahlreich besuchtes und wohlgelungenes Konzert, welches sowohl dem Dirigenten als auch den Sängern zu großer Ehre gereicht. Es gingen 80 Mark ein. — Außerdem ergaben andere Sammlungen hübsche Summen. — Gestern und heute haben wir prächtiges Frühlingswetter.

— Das Laupheimer Bezirksamtsblatt enthält folgende Warnung des dortigen Gewerbevereins an das Publikum: „Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, häufen sich infolge des jüngsten Ministerialerlasses, welcher die Annahme von fremden Goldmünzen den öffentlichen Kassen untersagt, die 20-Frankenstücke in solcher Menge auf dem Frankfurter Geldmarkt, daß ein weiteres und rasches Fallen des Frankfurter Kurses mit Sicherheit zu erwarten ist. Wir halten es für unsere Pflicht, um weiteren Verlusten vorzubeugen, unsere Mitglieder und alle Beteiligten zu warnen, von nun an die 20-Frankenstücke nicht über 16 M. mehr anzunehmen.“ — Auch dem in Biberach erscheinende „A. v. D.“ wird mitgeteilt, daß in den letzten Tagen eine Abstoßung der 20-Frankenstücke in ungeahnter Masse stattgefunden habe. — Wenn das der Fall ist, so hat die Maßregel ihren Zweck erreicht.

Heilbronn, 16. April. Am Samstag vormittag fand im Spital in Anwesenheit des Regierungsrats von Clausnizer von der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins in Stuttgart die Abschiedsfeier der nach Stuttgart in die Mutteranstalt zurückkehrenden Diakonissinnen statt. Stadtpfarrer Stähle gedachte in herzlichen Worten der verdienstvollen und aufopfernden Thätigkeit der Schwestern während ihrer 21jährigen Wirkksamkeit am hiesigen Spital, während welcher sie über 25,000 Kranke versorgt und die ihnen nachfolgenden Schwestern vom Dlgahaus für den schweren Beruf erzogen haben. Die Spitalverwaltung überreichte den abgehenden Schwestern zum Andenken das Bild Kaiser Wilhelms auf dem Totenbette.

Ravensburg, 17. April. Fast hat es den Anschein, als ob die Stromer hauptsächlich das Schuffenthal als ihren Weideplatz ausersehen hätten. Namentlich sind es die Vorstädte, wo besonders um die Mittagszeit von diesen frechen Burschen Haus für Haus gebrandschaft wird. Und wie frech diese Menschen sind! Heute vormittag vergriff sich in der Seedorstadt so ein Vagabund an einem Schutzmann und zerriß ihm den Waffenrock. Erst als der Polizeidiener von seiner Waffe Gebrauch machte, gelang es ihm, den

Stromer in den Arrest abzuführen. Mögen unsere gefühlswunden Humanitätsapostel sagen was sie wollen: Eine kräft'ge Rut' von Birken würd' oft wahre Wunder wirken!

Baden-Baden, 17. April. Wie bereits telegraphisch berichtet, ist heute früh 9 Uhr die Kaiserin von Oesterreich in Begleitung der Erzherzogin Valerie dahier eingetroffen. Die hohe Dame reist im strengsten Intognito unter dem Namen einer Gräfin von Hohenems. Im Auftrage des Großherzogs und der Großherzogin war am hiesigen Bahnhofe der Obersthofmeister Freiherr v. Gemmingen aus Karlsruhe hier anwesend und überreichte der Kaiserin ein hübsches Bouquet, ebenso waren deren Schwester, die Gräfin Trani und Prinzessin Tochter, Maria Theresia von Bourbon, zum Empfang anwesend. Der Aufenthalt in unserer Stadt wird voraussichtlich bis 21. d. M. geplant.

In den letzten Tagen haben sich in Wolfach und Schiltach Sektionen des Schwarzwaldvereins gebildet.

Berlin, 18. April. Das Komite für die Ueberflchwemmen beschloß, 461,000 Mark zu verteilen und 700,000 Mark in Reserve zu behalten, welche zur Wiederherstellung der Wohnungen und zur Beschaffung von Futter fürs Vieh Verwendung finden sollen, um die Notleidenden wieder erwerbsfähig zu machen.

Brüssel, 18. April. Der belgische Dampfer „Vena“ stieß heute bei Dover mit dem englischen Dampfer „Viola“ zusammen; 16 Matrosen des belgischen Schiffes sind ertrunken.

Vermischtes.

In Nordhausen hat sich die Tochter des Bahnhofrestaureurs durch mit Benzin getränkte Kleidungsstücke, die sie anzündete, selbst entleibt. Das Mädchen lebte noch volle 12 Stunden, nachdem die Kleider von Herbeigeeilten gelöscht waren. Die Verlobung des Mädchens mit einem Postassistenten hatten die Eltern zu hintertreiben versucht.

Die bayerische katholische Mission hat zwölf Benediktinermönche nach Ostafrika geschickt, welche von Sansibar aus ihre Thätigkeit beginnen.

In der überschwemmten Elbinger Niederung sind nicht weniger als 2000 Stück Vieh ertrunken.

Die Einwanderung in Nordamerika ist in diesem Frühjahr größer als sonst. Fast jeden Tag kommen 1000 Einwanderer an, seit Januar hat ihre Zahl 54,000 betragen, d. h. 3000 mehr als während der ersten drei Monate des letzten Jahres. Das Ziel der Meisten ist der Nordwesten, sehr wenig gehen nach dem Süden. Im fernen Westen können die Leute noch immer selbst Landbesitz erwerben. Viele Franzosen und die bessere Klasse von Italienern gehen nach Kalifornien, um dort Weinbau zu treiben. Die Einwanderung von russischen Juden ist stark. Diese bleiben jedoch zumeist in den großen Städten, da sie meistens Schneider sind. Auch eine Menge Oesterreicher kommen nach Amerika. Sie sind der Menge nach Vergleute, und der weite Westen ist deshalb ihr Feld. Die Schweizer sind, wie die Deutschen und Norweger, meistens Landleute. Alle diese ziehen nach dem Nordwesten. Die Böhmen dagegen, welche meistens Cigarrenarbeiter sind, siedeln sich, wie die Russen, in den großen Städten an.

Ein vorzüglicher Hochspringer ist der Student der Universität Pennsylvania W. B. Page. Derselbe, 169,5 Centimeter groß, springt ohne jede Verhinderung und ohne Benutzung eines Sprungbrettes über eine 193 Centimeter hochgehängte Schnur, springt also 23,5 Centimeter über seine eigene Höhe. Nach den Anschauungen der deutschen Turnerschaft gilt bereits als ein vorzüglicher Springer derjenige, der so viele Centimeter, als seine eigene Körpergröße beträgt, überspringt. Nach den Bestimmungen über

das Wettturnen der deutschen Turnerschaft werden je 5 Centimeter über 120 Centimeter, welche Höhe als Minimalsprung festgesetzt ist, mit je einem Punkt gewertet. Ueber 10 Punkte werden nicht gerechnet, werden auch selten genug erzielt. Beim letzten deutschen Turnfest in Dresden gelang es nur einem der Wettturner, diese Punktzahl, die einen Sprung über eine Höhe von 170 Centimeter bedingt, zu erreichen.

Eine recht amerikanische Geschichte lesen wir in einem Franziskoer Blatt. Dasselbe erzählt: Gestern mittag trifft hier ein Reisender aus Fresno ein und verlangt in einem bekannten Gasthof ersten Ranges ein Zimmer. Mit großem Bedauern wird ihm seitens der Administration des Hauses bedeutet, daß alle Zimmer bis unters Dach besetzt sind. „Und ich bleibe doch hier“, versetzte der Fremde, als er zufällig im Hotelregister den Namen einer Dame erblickte, die ebenfalls aus der Fresnoer Gegend kommt und auf die der Fremde schon lange ein gutes Auge hat, „ich bleibe hier und sollte es mich hundert Dollars kosten.“ Und damit entfernte er sich, klopfte an die Zimmerthür seiner Angebeteten und erzählt derselben, als er ihr Gemach betreten, wie es ihm gegangen etc., sie schließlich bittend, doch ihr Zimmer und — ihr Herz mit ihm zu teilen — dann sei ja alles in Ordnung. Und die Dame sagte nicht nein. Beide fahren sofort nach der neuen City Hall, holen von Cupido Wisemann die nötige Erlaubnis zum Heiraten, ein Diener des Herrn legt ihre Hände dann ineinander und am Abend zieht der junge Ehemann in das Zimmer seiner jungen Frau ein, in deren Herz er schon lange vorher, ohne daß er es wußte, Quartier bezogen hatte.

Der verzweifelte Schritt. Arzt: Aber Frau Rätin, Ihr Herr Gemahl ist schwer krank; wie Sie sagen, liegt er schon seit acht Tagen... warum haben Sie mich nicht schon früher rufen lassen? — Die Rätin (weinend): Ach, Herr Doktor, ich konnte mich immer nicht zu diesem letzten verzweifelten Schritte entschließen;

Standesamt Calw.

Geborene:

- 10. April. Anton Christian Gottfried, Sohn des Anton Baumeister, Fabrikarb.
- 15. „ Pauline, Tochter des Georg Schrotz, Maschinentrückers.
- 16. „ Georg Wilhelm, Sohn des Friedrich Schrotz, Bäckers.
- 16. „ Anna Maria, Tochter des Otto Buchholz, Sergeant.

Gestorbene:

- 16. April. Karl Eduard Immanuel Stroelin, Zollverwalter, 66 Jahr alt.
- 19. „ Karl Kappeler, Rotgerber, 45 Jahr alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 22. April 1888.

Vom Turme: Pro. 245. Vormittagspredigt 9 Uhr: Hr. Defau Braun. Konfirmation. Nachmittags um 1/2 3 Uhr: Unterredung mit den Konfirmanden: Hr. Helfer Eytel. Das Opfer ist für den Schulfonds bestimmt.

Freitag, 27. April.

Vorbereitung und Beichte um 10 Uhr in der Kirche.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 22. April 1888, morgens 1/2 10 Uhr, abends 8 Uhr.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw.

Ab unserem Lager, welches sich im Hause des Vorstands, Ledergasse 179, befindet, kann Knochenmehl und Salz bezogen werden. Wir verkaufen bei Barzahlung

Rohsalz in Zentnerfäcken, zu M. 7. 70,
Reichsalz I. Sorte, „ „ „ 1. 70,
Reichsalz II. „ „ „ — 95.

Von eintreffendem Gebirgsweienheu werden bei sofortiger Bestellung noch ca. 100 Zentner à M. 4. 15 abgegeben.

Der Vorstand: Hugo Rau.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Bande des Blutes.

Roman aus dem Englischen von Max v. Weisenthurn.

(Fortsetzung.)

„Theures Kind, Du warst mir nie so wert wie in dieser Stunde. Mein einziger Schmerz ist jetzt nur, daß dieser Schatten in Dein Dasein fallen mußte. Du solltest nie das unglückselige Geheimnis meines Lebens erfahren; nun Du aber so viel hörtest und sahst, wie Du es thatest, nun mußt Du Alles wissen, und wenn,“ seine Stimme versagte fast wie zur Bestätigung der Worte, welche er sprach, „wenn es mir auch nahezu das Herz bricht, Deine reine Seele mit der furchtbaren Last des Geheimnisses zu beladen, welches wie ein Alp auf meinem Leben ruht!“

Seine Worte erschütterten das arme Mädchen mit Allgewalt.

„O, mein Vater, auch mir zerreißt es fast das Herz, Deinen Schmerz aufzuwählen, Dich so leiden zu sehen, und dennoch, es wäre ein Unrecht, jetzt länger zu verbergen, was Dein Leben verdunkelt. Ich bin noch sehr jung, aber ich fühle in mir den Mut einer Löwin, wenn ich Dir helfen, mit Dir tragen kann; die Ungewissheit aber, Tag und Nacht mit dem Bewußtsein zu leben, daß es einen düsteren Punkt in Deinem Dasein giebt, den Du uns verbirgst, das ist schrecklicher als Alles sonst! Darum sprich und sage mir die volle Wahrheit!“

Ein sekundenlanges, dumpfes Schweigen erfolgte, welches selbst kein Laut von außen, wo die Stille der Nacht thronte, unterbrach.

„Ja, es giebt einen düsteren Punkt in meinem Leben“, sprach Herr von Roden dann, wie aus tiefer Schmerzversunkenheit zur Wirklichkeit zurückkehrend, „aber nicht in dem Sinne, wie Du es meinst, denn obwohl ich ihn verberge, ist er doch mit keiner Schande für mich verbunden!“

„Mit keiner Schande!“ Mary war es, als müsse der Schlag ihres Herzens stoßen; kaum wagte sie ihren Ohren zu trauen.

„Wenn keine Schande mit dem Geheimnis Deines Lebens verwoben ist“,

sprach sie mit zitternder Stimme, „weshalb bist Du dann gar so unglücklich? Was braucht man vor den Augen der Welt zu verbergen, wenn kein Unrecht damit verbunden ist?“

„Mein liebes Kind“, sprach Herr von Roden mit an ihm ungewohnter Weichheit, „Du redest gleich einem unverdorbenen, schuldblosen Kinde. Es ist leider die traurige Wirklichkeit, daß der Lebenslauf eines maffelosen Mannes unmadtet werden kann ohne seine Schuld. Dieser Fall ist an mir zur Wahrheit geworden. Keine Schande haftet an dem Namen Roden und doch habe ich vor jenem Manne zu zittern, weil er mich verderben kann, wenn er es will. Er besitzt eine furchtbare Macht über mich, welche unglückselige Verhältnisse ihm in die Hand gaben. Er ist mein Dämon und ich kann es nicht wehren. Ach, es fällt mir unendlich schwer, vor Dir den Vorhang zu heben und Dich in einen Abgrund von Verworfenheit blicken zu lassen, der Deinen reinen Augen für immer verborgen bleiben sollte. Aber es muß sein, Du hast Recht. Nachdem Du so viel vernommen hast, mußt Du jetzt die volle Wahrheit wissen. Aber auch nur Du allein sollst und darfst das Furchtbare erfahren. Darum, ehe ich Dir Alles sage, ehe ich beginne, mein tiefinnerstes Empfinden vor Dir, mein geliebtes Kind auszusprechen, gelobe mir, daß Du Schweigen über Alles bewahren und mir blindlings Folge leisten willst, was ich auch von Dir fordern werde!“

Fest und unverwandt blickte Mary auf den Mann, der ein Gelübde von ihr forderte, dessen Schwere sie mit keinem Gedanken faßte.

„Ich gelobe es Dir, Vater!“ hallte es feierlich und klar von ihren Lippen.

Wie von einer Zentnerlast befreit, hob und senkte sich seine Brust.

„Ich danke Dir, mein Kind, für Dein Vertrauen“, sprach er mit tiefer Stimme, „Du sollst es nie bereuen, das schwört Dir Dein Vater, dessen Schicksal Du von dieser Nacht an teilst! Fortan giebt es keine Schranke mehr zwischen Dir und mir! Ehe der Zeiger dieser Stunde seinen Lauf vollendet, wirst Du vollständig klar sehen, wird der Schleier vor Deinen Augen zerrissen, wird Dir Nichts mehr verborgen sein. Vernimm denn die Wahrheit, Mary, meine Tochter, die ganze, schreckliche Wahrheit! Höre mich an!“

(Fortsetzung folgt.)

wird am M
auf dem Rat
Den 18

Dienstag, 24

Mittwoch, 25

Donnerstag, 26

Diese
reallehrer P
Am K
Georgendäum
Preisverteilu
Behdr
und zu der

Befan
Dampfftr
Eine Da

24. bis 30.
Uhr bis m
2 Uhr bis a
und Altheng
hiemit den
Kenntnis ge
Calw, d
R.

Bren



KL.
1/2 B
6 R
Nabe
9 de
buche
Nabe

II. Am D

in der So
wald, Bru
560 tan
1250
Zau
2 bi
Prü
27
lang
248
bruc
Str

Stre



9 Flächen
2000 We

Amtliche Bekanntmachungen.

Rgl. Amtsgericht Calw. Gerichtstag

wird am Montag, den 30. d. M., vormittags von 10—12 Uhr, auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten werden.
Den 19. April 1888.

Gerichtsschreiber Nagel.

Reallceum Calw.

Öffentliche Prüfungen und Schlussfeier des Schuljahrs.

Dienstag, 24. April, 8—9³/₄ Uhr, Kl. I., Latein, Rechnen, Naturgeschichte.
10—12 „ Kl. II., Latein, Rechnen, Religion.
2—4 „ Kl. III., Latein, Rechnen, Deutsch.
Mittwoch, 25. April, 7—9 „ Kl. IV., Latein, Französisch, Geschichte.
9¹/₄—3³/₄ 12 „ Kl. V., Latein, Französisch, Rechnen, Geographie.
2—5 „ Kl. VI., Griechisch, (mit IV. u. V.) Latein, Geschichte, Geometrie.
Donnerstag, 26. April, 8—11¹/₂ „ Kl. VII., Latein, Deutsch, Englisch, Geographie, Mathematik.

Diese Prüfungen finden sämtlich im Lehrzimmer des Herrn Oberreallehrer Plocher statt.

Am Freitag, den 27. April, feierlicher Schlussakt im Zeichenstube des Georgensaals mit Gesängen, Deklamationen, Ansprache des Direktors und Preisverteilung.

Behörden, Eltern und Freunde der Schule sind zu diesen Prüfungen und zu der Schlussfeier freundlichst eingeladen.

Königliches Rektorat.

Bekanntmachung.

Dampfkraftwagenbetrieb betr.

Eine Dampfkraftwagen wird vom 24. bis 30. ds. Mts. je von früh 6 Uhr bis mittags 12 Uhr und von 2 Uhr bis abends 6 Uhr zwischen Calw und Althengstett in Betrieb gesetzt, was hiemit den Besitzern von Tieren zur Kenntnis gebracht wird.

Calw, den 20. April 1888.

R. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Revier Hirsau.

Au- und Brennholzverkäufe



I. am Montag, den 23. April, vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Simmozheim:
21 Eichen II./III.
Kl. mit 8 Fm., 1 Buche mit 1/2 Fm., 59 Rm. Buchenprügel, 6 Rm. Laubholzbruch, 2 Rm. Nadelholzschleiter, 33 dsl. Prügel, 9 dsl. Anbruch, 33 Flächenlose buchenes Reisig, 7 Flächenlose Nadelholzstreureisig.

II. Am Dienstag, den 24. April, vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Hirsau aus Rutenwald, Brudersöhle und Hofseld:
560 tannene Werkstangen I./II. Kl., 1250 fichtene Hopfenstangen und Zaunpfähle, 1 Rm. eichene Prügel, 2 buchenes Scheiter, 31 buchenes Prügel, 3 Rm. birkene Roller, 27 Rm. lärchene Roller 2 m lang, 19 Rm. Nadelholzschleiter, 248 dsl. Prügel, 47 dsl. Anbruch, sowie 20 Flächenlose Streureisig.

Revier Hirsau.

Streureisig-Verkauf.



Mittwoch, den 25. April, vormittags 9 Uhr, kommen im Löwen in Oberreichenbach vom Staatswald Bodstall

9 Flächenlose Weisstannenreisig, zu ca. 2000 Wellen,

nachmittags 5 Uhr im Hirsch in Oberkollbach vom Markgrafenwald und Hofseld 14 Flächenlose dso. zu 8000 Wellen geschätzt, und 1100 Wellen auf Mahden, sämtliches zur Streu tauglich, zum Verkauf.
R. Revieramt.

Calw.

Fahrnisverkauf.

Am Montag, den 23. d. M., von vormittags 9 Uhr an findet der öffentliche Aufsteich der in Frauenkleiden, Bett, Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk und allerlei Hausrat

bestehenden Fahrnis aus der Nachlassenschaft der Marie Palmer, Hausfruchts Witwe hier, Bischoff, gegen Barzahlung statt.

Den 20. April 1888.

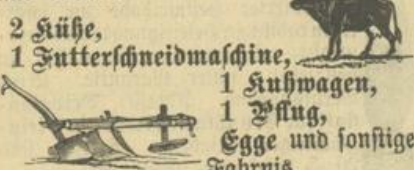
R. Gerichtsnotariat.
Hj. Maylaender.

Neuhengstett.

Am nächsten Montag, den 23. d. M., findet von vormittags 8 Uhr an ein

Fahrnisverkauf

aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Friedrich Salmon statt und kommen



2 Kühe, 1 Fatterschneidmaschine, 1 Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Fahrnis zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waisengericht.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am

Montag, den 23. April, vormittags 9 Uhr,

vor dem Rathaus in Hirsau

1 Faß Rotwein, 112 Liter haltend,

gegen sogleich bare Bezahlung verkauft.
Gerichtsvollzieher
Wohle.

Althengstett.

Lang-, Klob- und Bauholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 24. April, von vormittags 9 Uhr an werden aus dem Gemeindewaldungen Abteilungen Schönbügel, Schleiborn und Steinlesberg ca. 400 Festm. Lang-, Klob- und Bauholz verkauft. Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das Lang- und Klobholz einzeln per Stück zum Verkauf.

Zusammenkunft im Ort.

Schultheißenamt.
Fliß.

Emberg.

Grabarbeit.

Das Ausgraben eines 10 m langen und 4 m breiten Wasserbehälters (Weiher) wird kommen

Dienstag, den 24. ds. Mts., mittags 1 Uhr,

auf dem Rathause dahier verabreicht, wozu accordslustige Grabarbeiter eingeladen werden.

Der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln

Heinrich Mehl.

Lehrergesangsverein.

Dienstag, den 1. Mai, nachmittags 2¹/₂ Uhr, Calw (Thudium).
Heim 38. Schwab. S. Bd. I. Nr. 51. 54. Starf.

Maurerarbeit.

Die Herstellung einer Mauer an dem Garten des Hrn. E. Dörtenbach, im Voranschlag von 500 M., wird im Submissionsweg vergeben und wollen Offerte in Prozenten des Abgebots ausgedrückt schriftlich und versiegelt spätestens bis zum 23. ds., abends 5 Uhr, eingelegt werden. Kostenvoranschlag liegt bei mir zur Einsicht auf.

Stadtbaumeister
Kimmerle.

Kaffee,

von M. 1.10 bis M. 1.50 pr. Pfund, in blau und gelb, bester Qualität, vorzügl. gebrannten Kaffee, in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten, empfiehlt in frischer Ware, stets vorrätig

Carl Sakmann,
Marktplatz.

2 guterhaltene

Schwarze Röcke

hat im Auftrag zu verkaufen
Schneidermeister Krämer.

A u f r u f.

In den mannigfaltigen Aeußerungen des ernststen und tiefsten Schmerzes, der seit dem Hinscheiden

des Kaisers Wilhelm

unser ganzes Land bewegt, ist mit überwältigender Kraft und unvergleichlicher Reinheit zu Tage getreten, wie allgemein und ungeteilt auch im schwäbischen Volke die dankbare Verehrung für den Gründer des neuen deutschen Reiches und seine edle Persönlichkeit die Herzen erfüllt. Diesen Gefinnungen schöner Eintracht durch ein würdiges Denkmal für den großen Kaiser dauernden Ausdruck zu geben, die ehrwürdige Gestalt, in deren kraftvoll milber Hoheit wir die wiedererstandene Herrlichkeit des deutschen Reiches verkörpert erblickten, für immer in unserer Mitte, in der Hauptstadt des Landes, aufzurichten, unsern fernen Enkeln noch ein Zeugnis zu hinterlassen, daß die großen Zeiten, welche wir miterlebt, auch bei uns ein dankbares Geschlecht gefunden haben, ist der Wunsch, der in diesen Tagen und Wochen in vielen Hunderten bewegter Herzen unwillkürlich erwacht ist.

Dem freien Trieb aufrichtiger Liebe entsprungen, wird dieses Denkmal seine schönste Weihe darin empfangen, wenn es in hohem und freudigem Einnut von dem ganzen württembergischen Volke dargebracht wird, wenn allenthalben in Stadt und Land, ohne jeglichen Unterschied von Stand und politischer Meinung und allem, was sonst den Menschen vom Menschen trennt, jeder in seinem Teil und nach seinen Kräften zu demselben beiträgt, und die Fülle jener kleinsten Gaben, denen redliche Treue ihren inneren Wert verleiht, wird dem Denkmal des Kaisers, der für alle im Volk ein warmes Herz hatte, zum besondern Schmuck gereichen.

Stuttgart, 7. April 1888.

Wilhelm Prinz von Württemberg,
Ehrenpräsident.

Gust. Siegle, Reichstagsabgeordneter, Vorsitzender. Dr. Karl Eiben. L. B. Fischer, Gemeinderat. Dr. v. G. d. Oberbürgermeister. v. Gohl, Kammerpräsident. Dr. Jul. Kläiber, Professor. Albert Ottenheimer, Fabrikant. R. Probst, Rechtsanwalt. Dr. Schall, Rechtsanwalt. Adolf Schiedmayer jr., Fabrikant. W. Spemann. Gustav Stälin, Bürger-Ausschuß-Vorstand. Rud. Bellnagel, Geh. Hofrat.

Für Stadt und Bezirk Calw ist der Unterzeichnete gern bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und ist auch die kleinste Gabe herzlich willkommen. An die verehrten Herren Geistlichen und Ortsvorsteher auf dem Lande richte ich die ergebene Bitte, etwaige Gaben gütigst in Empfang nehmen und mir Mitte Mai mit Gaben-Liste unter Abzug ihrer Auslagen zukommen zu lassen.

Calw, den 11. April 1888.

Julius Staelin,
Reichstags-Abgeordneter.

Calw, den 19. April 1888.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiemit die tiefbetrübte Nachricht, daß unser lieber Bruder, Onkel und Schwager,
Carl Kappler, Rotgerber,
heute abend 6 1/2 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet **S o n n t a g** nachmittag um 4 Uhr statt.
Im Namen der Hinterbliebenen:
die trauernde Schwester:
Heinrike Kappler.

Meinen werten Kunden von Stadt und Land teile ich ergebenst mit, daß ich von heute an meine

Tuch- & Spezerei-handlung

in den Laden der Frau Keller in der Vorstadt verlegt habe, und empfehle ich mich auch fernerhin einem geneigten Wohlwollen bestens.
Wilhelm Kolb.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahrssaison

sind eingetroffen in:

Mantillen und Promenademänteln,
Jaquets in schwarz und farbig,
Regenmäntel und Röder,
schwarze Jaquets u. Mantelets in einfach von Mk. 8. — an,
Konfirmanden-Jaquets von Mk. 7. — bis 8, 11 u. 12,
Konfirmanden-Unterröcke, gute Qualität, à Mk. 3. 50,
4. —, 4. 50,
Unterröcke für Erwachsene, große Auswahl, zu allen Preisen,
und lade zu deren Besichtigung höflichst ein.
Carl Ziegler's Wwe.

Zurückgegebene Sachen von voriger Saison werden stets unter Ankaufspreisen abgegeben.

Calw.
Von heute an verkaufe ich gegen Barzahlung
weißes Kochsalz
pr. Ztr. zu Mk. 7. 80,
Bieh Salz pr. Ztr. Mk. 1. 80,
sowie
versch. Feldsämereien
zu billigsten Preisen.
G. Krimmel
b. Waldborn.

Feines Salatöl
empfiehlt billigst
S. Leukhardt.

Eine freundliche
Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist im Dekonomiegebäude bis Jakob zu vermieten.
G. Haydt'sche Brauerei.

Eine freundliche
Wohnung
mit allen Erfordernissen ist bis Jakob zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Logis.
Ich habe im früher Waidelich'schen Hause, sowie in meinem Hause in der Rönngasse bis Jakob je 1 Logis zu vermieten.
A. Ziegler.

Mein mittleres
Logis
habe ich bis Jakob zu vermieten.
Gustav Erbe,
Kaufmann.

Wohnung zu vermieten.
Mein oberes Logis, bestehend in 3, auf Wunsch auch 4 Zimmern, allen sonstigen Erfordernissen, auch mit Wasserleitung, habe ich auf Jakob zu vermieten.
Kaufmann Schall.

Eine schöne Auswahl in
Sonnen- und Regenschirmen,
für Herren und Damen,
empfiehlt und bittet um geneigte Abnahme.
Gürtler Volz Wwe.

Kochsalz M. 7. 80,
Bieh Salz M. 1. 80,
in Säcken à 1 Str.,
bei
Emil Georgii.

Mein reichhaltiges
Strohhutlager
ist wieder aufs Beste sortiert und bringe dasselbe in empfehlende Erinnerung.
Namentlich sind es meine eleganten
Herren- und Knabenhüte,
auf welche ich ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.
Ältere Hüte werden unter dem
Ankaufspreis abgegeben.
J. Bertschinger,
untere Ecke des Marktplatzes.

Die Musterkarte
des Herrn **Wilh. Richter** in
Stuttgart ist mit den neuesten
Frühjahrs- und Sommer-
Kleiderstoffen bei mir eingetroffen
und empfehle dieselbe zu geneigter Ansicht.
Carl Sakmann.

Weinverkauf.
Alten und neuen Wein in
sehr guter Qualität empfiehlt
S. Leukhardt.

Mein
Logis,
bestehend aus 3 ineinandergehenden
heizbaren Zimmern, Küche, Waschküche
mit Wasserleitung, nebst erforderlichen
Räumlichkeiten, ist auf Jakob zu ver-
mieten.
Friedrich Pfommer
am Ledereck.

Ein kleineres, möbliertes
Zimmer
ist in der Bahnhofstraße sofort zu ver-
mieten um billigen Preis.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.
Ein freundliches
Logis
ist zu vermieten. Wo? sagt die Red.
ds. Blattes.

Unentgeltlich verl. Anweisung
nach 13jähriger
approbierter Heilmethode zur sofor-
tigen radikalen Beseitigung der Trank-
sucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu
vollziehen, unter Garantie. Keine
Berufsstörung. Adresse: **Privatan-**
stalt für Trunksüchtende in Stein-
Sädingen (Waden). Briefen sind
20 S. Rückporto beizufügen!

Trunksucht.
Daß durch die briefliche Behandlung
und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt**
für **Trunksucht** in **Starns** Patienten mit
u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
H. de Moos, Hirzel.
H. Bollart, Bülach.
H. Dom. Walther, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
H. Tschanz, Röhrenbach St. Bern.
H. Schneberger, Biel.
Frau Furrer, Widen.
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!
Adresse: **Heilanstalt für „Trunk-**
sucht“ in Starns (Schweiz).

Stuttgart.
Künstl. Zähne & Gebisse
werden nach neuester
Methode schmerzlos
eingesetzt, Zahnopera-
tionen, Plombieren u. dgl. billigt.
Täglich zu sprechen.
J. Brunst, Ecke der Gymnasiums-
und Salweistr. Nr. 21.

Corsetten-
Niederlage.
Große Auswahl in allen Preis-
lagen und Größen.
Kinder-Corsetten
schon zu 80 S
bei
J. Bertschinger.

Kochsalz, pr. 1 Ztr. M. 7. 80,
Bieh Salz, „ 1 „ „ 1. 80,
empfiehlt
Eugen Dreiß.

Brennspiritus,
pr. Ztr. 50 S, bei Obigem.

Korinthenwein,
abgelagert und glanzhell, bei Abnahme
von 20 Ztr. à 18 S das Ztr.
empfiehlt
Emil Georgii.

Holzkofer
empfiehlt zu billigsten Preisen
Hch. Haag.

Das Schirmgeschäft von
J. Jenisch
empfiehlt
Sonnen- und Regenschirme
in reichhaltiger Auswahl und in allen
Preislagen, für Herren und Damen.
Zum Ueberziehen älterer Schirme
sind die verschiedensten Stoffe vor-
handen.

11 Master
dürres Schwartenholz,
7 dto. Späthhauen
sowie eine größere Partie **Zaun-**
schwarten, 1 1/2 Met. lang,
hat billig abzugeben
Rudolf Lorch.

Calw.
Ca. 1 Eimer guten roten
Cleannerwein
hat zu verkaufen; wer? sagt die Red.
ds. Blattes.

Calmbach.
40 Ztr.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Chr. Barth.

Gratis und franko erhält man durch
die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier**
in Tübingen die Broschüre:
Die Unterleibsbrüche
und ihre Heilung,
ein Ratgeber für Bruchleidende.

Heute Samstag Badgelegenheit.
H. Wochel.